



ÖH<sup>V</sup>

ÖSTERREICHISCHER HAUSÄRZTEVERBAND  
Freier Berufsverband für Allgemeinmedizin

## Auf dem Holzweg in die Sackgasse

Drei Diskussionsbeiträge zur Gesundheitsreform

ÖH<sup>V</sup>

[www.hausärzterverband.at](http://www.hausärzterverband.at)

13. April 2010 | 11. Mai 2010 | 08. Juni 2010

▷ Jeweils Dienstag, 18:00 Uhr RadioKulturhaus-ORF KulturCafe ◁

1040 Wien, Argentinierstrasse 30a

## „Auf dem Holzweg in die Sackgasse“

Eine Diskussionsreihe des Österreichischen Hausärztesverbandes zur Gesundheitsreform

- ▷ **Dienstag, 13. April, 18 Uhr, RadioKulturhaus Wien**  
ORF KulturCafe, Argentinierstraße 30a, 1040 Wien

### Sozialabbau durch Gesundheitsreform

Kann das Gesundheitssystem wie ein Unternehmen saniert werden?  
Martin Rümmele, Gesundheits- und Wirtschaftspublizist

Armut macht krank. Sozialer Ausgleich ist eine gute Medizin.  
Mag. Martin Schenk, Sozialexperte, Die Armutskonferenz

Moderation: Dr. Hans-Joachim Fuchs, Hausarzt

Europaweit werden die Gesundheitssysteme „reformiert“. Nach dem Muster der Sanierung maroder Wirtschaftsbetriebe sollen Manager und Managerinnen aus einem angeblich unfinanzierbaren Sozialsystem ein attraktives Segment für Investoren und Investorinnen machen. Das Ergebnis: ein statt volks- bloß betriebswirtschaftlich orientiertes Gesundheitssystem im Zeichen automatisierter Verwaltung, das die Menschen im Stich lässt. Und gerade dabei jene schwer belastet, die am häufigsten krank werden und der gemeinsamen Hilfe bedürfen!

In allen OECD-Ländern konnte festgestellt werden, dass mit fallendem Durchschnittseinkommen der Bevölkerung die Krankheiten ansteigen. Menschen aus unteren Schichten erkranken am häufigsten und am schwersten. Mit dem Abfall der Einkommen sinkt die Lebenserwartung deutlich. Und: Je größer die soziale Schere, desto schlechter ist der Zugang zu Gesundheitsleistungen.

Vom Streben nach persönlichem Gewinn des Patienten führt der Weg nun zum Streben nach finanziellem Erfolg der Gesundheitskonzerne. Wir Hausärzte und Hausärztinnen weisen nachdrücklich auf die negativen sozialen Folgen einer solchen Gesundheitsreform hin und diskutieren unsere Wahrnehmungen mit Experten und Expertinnen.

## „Auf dem Holzweg in die Sackgasse“

Eine Diskussionsreihe des Österreichischen Hausärztesverbandes zur Gesundheitsreform

▷ **Dienstag, 11. Mai, 18 Uhr, RadioKulturhaus Wien**  
ORF KulturCafe, Argentinierstraße 30a, 1040 Wien

### Medizinische Erkenntnisse – erforscht oder erkaufft?

Wie frei ist die medizinische Wissenschaft?

Priv. Doz. Dr. phil. Claudia Wild, Direktorin des Ludwig Boltzmann-Institutes für Health Technology Assessment

Arbeit nach fremden Rezepten –

Wer macht die Leitlinien in der Medizin?

Dr. Susanne Rabady, Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin

Moderation: Dr. Michael Wendler, Allgemeinmediziner, Lehrpraxisleiter

„Integrierte Versorgung“ ist ein wichtiges Stichwort der kostenorientierten Gesundheitsreform. Menschen mit gleichen Diagnosen sollen nach gleichen Vorgaben behandelt werden. Das gibt Anlass zur Befürchtung, dass künftig nicht die individuelle Situation des kranken Menschen entscheidend sein könnte, sondern strukturierte Diagnosestraßen und Behandlungspfade. Kann das der richtige Weg für den Patienten sein? Und wer entscheidet über diese Behandlungswege, wer profitiert davon?

Gemeinsam mit Experten und Expertinnen möchten wir über absichtsvolle Einflussnahmen im Gesundheitswesen ebenso diskutieren wie über die Sinnhaftigkeit übertrieben strukturierter Vorgaben. Zumal es bereits eine umfassende Sammlung bewährter ärztlicher Vorgangsweisen gibt, die den einzelnen Menschen im Mittelpunkt sieht.

## „Auf dem Holzweg in die Sackgasse“

Eine Diskussionsreihe des Österreichischen Hausärzteverbandes zur Gesundheitsreform

▷ **Dienstag, 08. Juni, 18 Uhr, RadioKulturhaus Wien**  
ORF KulturCafe, Argentinierstraße 30a, 1040 Wien

### e-Medikation – Ein Schritt zu mehr Transparenz und Sicherheit oder in die Überwachungsmedizin?

Bringt eine automatische Arzneimittel-Verträglichkeitsprüfung wirklich mehr Therapiesicherheit für den Patienten?

Mag. Pharm. Martina Anditsch, Klinische Pharmazeutin SMZ-Ost

Über den sorglosen Umgang mit Gesundheitsdaten.

Fallberichte aus der Praxis.

Mag. Markus Lechner, Rechtsanwalt

Moderation: Dr. Christian Euler, Hausarzt

Können Datenbanken die hochqualifizierte Tätigkeit behandelnder Ärzte und Ärztinnen ersetzen? Am Beispiel der Verträglichkeitsprüfung mehrerer gleichzeitig eingesetzter Medikamente können methodische Grenzen aufgezeigt werden. Moderne medikamentöse Therapien bringen es mit sich, dass selbst gewissenhaft gewählte und für die Behandlung einzelner Erkrankungen Erfolg versprechende Arzneimittel in Kombination mit anderen Medikamenten ihren Nutzen verlieren, ja sogar Schaden anrichten. Mangelhafte Therapietreue der Patienten ist ein weiterer Unsicherheitsfaktor. Das kann keine Datenbank verhindern, sondern nur hausärztliche Zuwendung und persönliche Kenntnis des Patienten.

Die umfassende elektronische Sammlung von Gesundheitsdaten birgt aber auch noch andere Gefahren und kann bis zur Existenzbedrohung führen. Erste Datenskandale in europäischen Ländern zeigen auf, dass die Datensicherheit, und somit die Verschwiegenheit gegenüber den Patienten, von uns Hausärzten und Hausärztinnen längst nicht mehr garantiert werden kann.